



Steelcase untersucht, wie informelle Bereiche zur Zusammenarbeit (Cafés, informelle Zonen, Lounges) gestaltet werden müssen, damit dort wirklich gearbeitet werden kann.

1. SITUATION

- Die Nachfrage nach informellen Bereichen in Büros ist auf einem Allzeithoch.
- Gleichzeitig muss der zu Verfügung stehende Raum optimal genutzt werden.

2. HERAUSFORDERUNG

- Es ist nicht immer klar, was die Mitarbeiter brauchen oder wollen, und so bleiben informelle Bereiche oft ungenutzt.
- Die informellen Bereiche sind häufig nett gestaltet, aber sie sind nicht immer funktional und effizient.
- Die Mitarbeiter wollen schöne Räume, aber vorallem wollen sie ihre Arbeit erledigen.

3. LÖSUNG

Gestaltungsprinzipien für produktive Arbeit in informellen Bereichen. Die Mitarbeiter brauchen:

PRIVATSPHÄRE

- Akustische Privatsphäre: ungestört reden können.
- Visuelle Privatsphäre: nicht gesehen werden, keinen visuellen Ablenkungen ausgesetzt sein.
- Territoriale Privatsphäre: den Bereich kontrollieren können.
- Privatsphäre bzgl. Informationen: Informationen (Gespräche, digitale und analoge Inhalte) bleiben vertraulich.

KÖRPERHALTUNG

- Die Möglichkeit, verschiedene Körperhaltungen einnehmen zu können.
- Durch unterschiedliche Haltungen können Aufgaben effektiver erledigt werden.

RÄUMLICHE NÄHE

- Mensch zu Mensch: Sich behaglich fühlen.
- Mensch zu Mensch + Technologie: Einfacher Zugang zu Technologie + Tools.
- Möbel zu Möbel + Raum: Möbel aufeinander abstimmen. Eignet sich der Ort für die dort vorgesehene Arbeit?

PERSÖNLICHKEIT

- Passt die Atmosphäre des Raumes zur Kultur des Unternehmens?